



Helfen Sie uns, die Tigermücke zu bekämpfen

Warum dieses Merkblatt?

Im Herbst 2015 wurden im Kanton Basel-Stadt erstmals einzelne Exemplare der Asiatischen Tigermücke nachgewiesen. Ursprünglich ist sie im süd- und südostasiatischen Raum beheimatet und wurde über den internationalen Verkehr nach Europa verschleppt. In Europa breitet sich die Tigermücke immer weiter aus. Basel ist als wichtiger Verkehrsknotenpunkt besonders betroffen.

Die Tigermücke ist sehr aggressiv, tagaktiv und brütet vorwiegend im Siedlungsraum. Ihr Stich kann starke Reaktionen verursachen und sie ist eine potentielle Überträgerin von Krankheitserregern wie z.B. des Dengue-, Chikungunya- oder des Zikavirus, wobei in der Schweiz bisher noch keine Krankheitsübertragung dokumentiert ist.

Wie kann ich sie erkennen?

Sie hat eine kontrastreiche schwarz-weiße Streifung. Ihr Aussehen und ihre Grösse (ca. 0.5 - 1 cm; s. nebenstehendes Bild) ähneln einer Gemeinen Stechmücke. Weitere Informationen zur Identifizierung und der potentiellen Verwechslungsgefahr mit anderen Stechmücken finden Sie unter

http://www.kabsev.de/1/1_4/1_4_2/1_4_2_5/index.php.



James Gathany, Scientific Photographer, CDC.



Wie vermehrt sie sich?

Die Tigermücke nutzt für die Eiablage kleinste Wasseransammlungen in natürlichen und künstlichen Behältern jeglicher Art (Astlöcher in Bäumen, Regentonnen, Dolen, Blumenvasen und Topfuntersetzer, Vogeltränken, verstopfte Dachrinnen etc.). Da weibliche Tigermücken im Laufe ihres kurzen Lebens von ca. 1 Monat hunderte Eier legen, können sich die Mücken während den Sommermonaten sehr schnell vermehren. Die Eier überdauern den Winter überdauern, da sie trocken- und kälteresistent sind.

Was wird im Kanton Basel-Stadt gegen ihre Ansiedlung unternommen?

Seit 2013 wurden im Rahmen eines nationalen Monitorings bereits an einzelnen Standorten in der Region Mückenfallen aufgestellt, um ein Auftreten der Asiatischen Tigermücke rechtzeitig feststellen zu können. Seit Frühjahr 2016 wurde die Überwachung im Kantonsgebiet intensiviert: Im Auftrag des Kantons werden durch das Schweiz. Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH) im Kantonsgebiet zusätzliche Mückenfallen aufgestellt. Durch ein rasches, zielgerichtetes Eingreifen kann eine schnelle Verbreitung verhindert werden. Der Kanton ergreift daher Massnahmen zur Bekämpfung.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Detailliertere Informationen zum Thema Asiatische Tigermücke finden Sie unter www.kantonslabor.bs.ch/neobiota

Was können Sie tun?

- Melden Sie Verdachtsfälle an die Tigermücken-Meldestelle!
Informationen zur Meldung und Kontaktadresse s. www.kantonslabor.bs.ch/neobiota
- Vermeiden oder beseitigen Sie potentielle Brutstätten! s. **untenstehende Grafik**
- Wo dies nicht möglich ist, behandeln Sie potentielle Brutstätten wöchentlich mit einem biologischen Larvizid, das *Bacillus thuringiensis var. israelensis* (*Bti*) enthält und das Stechmückenlarven gezielt abtötet (auf dem Markt erhältliche Produkte s. www.kantonslabor.bs.ch/neobiota)

Wie kann man sie bekämpfen?

Wichtige Massnahmen während der Mückensaison (Mai bis Oktober)

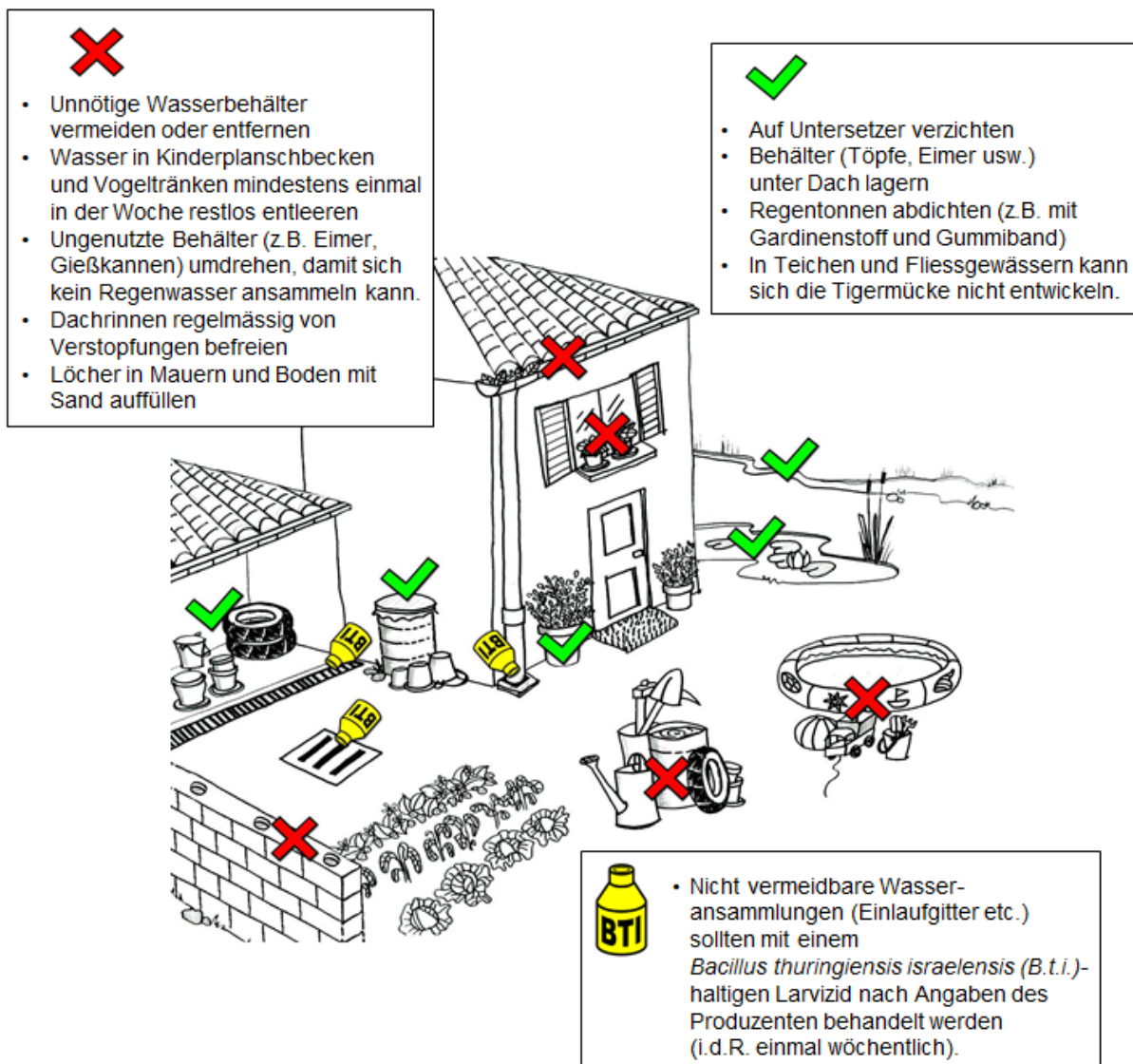


Illustration: Gruppo di Lavoro Zanzare, SUPSI, Kanton Tessin

Kontaktadresse:

Kantonales Laboratorium Basel-Stadt, Dr. Susanne Biebinger,
Telefon +41 61 385 25 91, Mail: susanne.biebinger@bs.ch